

 [Druckversion](#) [Versenden](#) [Merken](#)

Die "Koalition der Willigen"

Insgesamt 45 Staaten unterstützen nach US- Angaben die erwartete Militäraktion gegen den Irak. 30 Länder hätten sich offen dazu bekannt, 15 hinter den Kulissen, sagte Außenminister Colin Powell.

Die 30 Staaten, die zur "Koalition der Willigen" zählen, sind laut US-Außenministerium Äthiopien, Afghanistan, Albanien, Aserbajdschan, Australien, Bulgarien, Dänemark, El Salvador, Eritrea, Estland, Georgien, Großbritannien, Italien, Japan, Kolumbien, Korea, Lettland, Litauen, Mazedonien, Nicaragua, die Niederlande, die Philippinen, Polen, Rumänien, die Slowakei, Spanien, Tschechien, die Türkei, Ungarn und Usbekistan.

Powell zählte zu den Unterstützer-Staaten auch Japan, das den USA Nachkriegshilfe angeboten hat, und die Türkei. Obwohl Ankara bisher eine Nutzung als US-Truppenaufmarschgebiet nicht gebilligt habe, seien die USA zuversichtlich, dass es Zusammenarbeit "in der einen oder anderen Form" geben werde, sagte der Außenminister. Das US-Außenministerium zeigte sich enttäuscht über die Haltung der Nachbarn Kanada und Mexiko, die den US-Kurs nicht unterstützen.

Militärische Unterstützung zugesagt

Aus der "Koalition der Willigen" sagten Großbritannien, Dänemark, Australien, Italien, Polen, Rumänien und Tschechien zu, die USA auch militärisch zu unterstützen. Bulgarien will logistische Unterstützung liefern. Die kurdische Opposition im Irak bot an, ihre Truppen bei einem Einmarsch unter US-Befehl zu stellen.

Spanien will keine Truppen stellen

Überraschend schloss die spanische Regierung, die bisher fest an der Seite der Briten und Amerikaner gestanden hatte, eine Beteiligung bei einem irakischen Angriff aus. Spanien wolle sich nicht "an Angriffen oder Missionen mit offensivem Charakter beteiligen", sagte der spanische Regierungschef José Maria Aznar vor dem Parlament in Madrid. Sein Land wolle sich auf humanitäre Hilfe beschränken.